

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vierverband gegen Vierverband.

Seit das tapfere Bulgarien sich an unsere Seite gestellt hat, sind die Nöte des feindlichen Vierverbandes ins Unermeßliche gestiegen. Die Bulgaren haben nicht erst lange gefadelt, sondern sind den verhassten Serben (die zuvor bulgarisches Gebiet angegriffen hatten) energisch auf den Leib gerückt. Sie stehen in unaufhaltbarem Vormarsch schon weit drin im serbischen Land, stürmen eine Stadt um die andere und suchen den Anschluß mit den ebenfalls siegreich vorrückenden deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren zu erreichen. Serbien ist verloren; es erhält jetzt den Lohn für seine verbrecherischen Taten. England und Frankreich wollen allerdings ihren guten Freunden zu Hilfe kommen; aber sie dürften den Anschluß verpassen, denn die Bulgaren haben die Verbindungslinien bereits zerstört. Die angeblich für die Freiheit der Völker kämpfenden Engländer und Franzosen haben bei ihrer Landung und ihrem Vormarsch in Griechenland das Völkerrecht rücksichtslos beiseite geschoben. Man sucht Griechenland durch die gemeinsten Erpressungen zum Bundesgenossen zu gewinnen. Allerdings ist das vergebliche Mühe. König Konstantin weiß genau, was die Uhr geschlagen hat und wo seine wahren Freunde stehen. Das „für die Völkerfreiheit“ kämpfende England hat sein schon bis auf den Hund heruntergekommenes Ansehen durch eine weitere fast unglaubliche Schandtat bereichert. Ein englisches Schiff hat ein deutsches Unterseeboot unter falscher Flagge angegriffen und vernichtet. Die schiffbrüchigen Deutschen wurden in unglaublich zynischer Weise ermordet. Nun, es kommt alles auf eine Rechnung, wehe dir, England, wenn sie beglichen wird!